

Thomas Welskopp

# Das Banner der Brüderlichkeit

Die deutsche Sozialdemokratie  
vom Vormärz  
bis zum Sozialistengesetz



A 2001 1015

---

Verlag J. H. W. Dietz Nachfolger

# Inhalt

Vorwort .....	13	
Abkürzungsverzeichnis .....	15	
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen .....	16	
<b>Einleitung</b> .....	19	
a) Neue Fragen an eine „alte Bekannte“: Die frühe deutsche Sozialdemokratie als Forschungsgegenstand .....	19	
b) Die frühe deutsche Sozialdemokratie: Grundzüge ihrer organisatorischen Entwicklung vom Vormärz bis zum <i>Sozialistengesetz</i> .....	29	
c) Schlüsselbegriffe und Aufbau der Untersuchung .....	48	
 <b>Teil I: Zur sozialen Basis der frühen deutschen Sozialdemokratie</b>		
<b>1. „Arbeiter im Sinne des Vereins“:</b>		
<b>Zeitgenössische Deutungen des Arbeiterbegriffs</b> .....	60	
a) Der Arbeiterbegriff als soziale Metazuordnung .....	64	
b) Der Arbeiterbegriff als sozialer Koalitionsbegriff .....	70	
c) Der Produzent der Gesellschaft: Der „Kodex des sozialistischen Mittelstandes“ .....	76	
d) Die „Arbeiter“ als das „eigentliche Volk“ .....	82	
e) Vereinnahmungs- und Abgrenzungsstrategien .....	87	
f) Unzufriedene Gesellen und „gediegene Männer“: Fremd- und Selbstsichten der frühen Sozialdemokratie .....	91	
<b>2. Lokale Mitgliedschaften und sozialdemokratische Gemeindetypen</b> .....		98
a) Klassifikationen: Die Kombination kultur- und sozialhistorischer Kategorien .....	98	
b) Die sozialdemokratische „Normalmitgliedschaft“ .....	104	
c) Sozialdemokratische Gemeindetypen .....	114	
d) Gemeindetypen und das sozialdemokratische Organisationsmilieu .....	137	
e) Sozialdemokratische Vereinslandschaften .....	138	
<b>3. „Männer, nicht Schwätzer“: Die soziale Zusammensetzung der aktiven Mitgliedschaft und des Führungspersonals von den 1840er bis zu den 1870er Jahren</b> .....		145
a) Zur Sozialstatistik der sozialdemokratischen Aktivmitgliedschaft .....	147	
b) Milieuführer und Milieuvernetzer: Handwerker und Massenhandwerker .....	151	
c) Milieuvermittler: Handlungsgehilfen, Angestellte und Kaufleute .....	158	

d) Randständige Intellektuelle und die „sozialdemokratische Boheme“ .....	161
e) „Marginal Men“: Geschäftsleute und Intellektuelle als Milieuvermittler .....	167
f) Berufsstrukturelle Größenordnungen im Organisationsvergleich .....	177
<b>4. Meister, Selbständige und Karriereverläufe: Eine Bewegung der Aufstrebenden?</b> .....	185
a) Größenordnungen: Handwerksmeister in der frühen Sozialdemokratie .....	185
b) Sozialtypologie und biografische Skizzen .....	190
c) Aufstieg durch Kommerzialisierung.....	197
d) Meister und Sozialdemokratie: Ein Erklärungsansatz .....	201
<b>5. „Proletarisierung“ oder „Popularisierung“? Entwicklungen zwischen den 1840er Jahren und der Jahrhundertwende</b> .....	204
a) Die Aktivmitgliedschaft der <i>Arbeiterverbrüderung</i> und des <i>Bundes der Kommunisten</i> .....	204
b) Die Sozialdemokratie um die Jahrhundertwende .....	212
c) Ein Vergleich der Vater- und der Sohngeneration .....	214
<b>6. Resümee: Zur sozialen Basis der frühen deutschen Sozialdemokratie</b> .....	221

**Teil II: „Das Schwert des scharfen, rücksichtslosen Wortes“:  
Die frühe deutsche Arbeiterbewegung als Vereins- und  
Versammlungsbewegung**

<b>1. Der Primat der Politik und die Rolle der <sup>5)</sup>allgemeinen Vereine</b> .....	230
a) Organisationszentrierte Milieus versus milieuzentrierte Organisationen .....	230
b) Der multifunktionale „allgemeine“ Verein als Medium zur Überwindung von Zunftbarrieren und beruflicher Isolation.....	233
c) Die Demokratisierung der <i>Arbeiterbildungsvereine</i> durch die Arbeiter.....	235
d) Die Funktionen des „integralen Arbeitervereins“ .....	238
e) „Vereinsmanie“ und „Versammlungswut“ .....	242
f) Vereine und die organisatorische Zähmung der Volksversammlungen .....	250
g) Die frühe deutsche Arbeiterbewegung als „allgemeine“ Vereins- und Versammlungsbewegung .....	253
<b>2. „Pflanzschulen des Sozialismus“ oder „Verzettelung der Kräfte“? Die frühe Sozialdemokratie und die Auseinandersetzung über die Gewerkschaften in den 1860er und 1870er Jahren</b> .....	255
a) Der Gewerkschaftsdiskurs in den Arbeitervereinen und in den sozialdemokratischen Parteien .....	258
b) Formen der Gewerkschaftsgründung in den 1860er und frühen 1870er Jahren: Ausgewählte Beispiele .....	266

c)	Die organisatorische Entwicklung der deutschen Gewerkschaften bis 1878: Ein Überblick.....	278
<b>3.</b>	<b>„Es war doch recht hübsch bei der Versammlung heute“: Die soziale Bedeutung von Vereinsöffentlichkeit und Versammlungsdemokratie.....</b>	<b>291</b>
a)	Ständische Wurzeln der Versammlungsdemokratie .....	293
b)	Versammlungen und Vereine als Medien direkter „Volksherrschaft“ .....	296
c)	Struktur und Ablauf von Volksversammlungen .....	300
d)	Versammlungen als „verdichtetes“ Gemeinschaftserlebnis .....	306
e)	Versammlungen als „Feldzüge“ und „Schlachten“ .....	312
f)	Veranstaltungstypen, Versammlungstechnik, Versammlungstaktik .....	325
g)	Versammlungen als Orte kampfbereiter Männlichkeit .....	335
h)	Vergesellschaftung als Vergemeinschaftung: Vereine und Versammlungen als Integrationsmedien der frühen Sozialdemokratie .....	337
<b>4.</b>	<b>Feste feiern: Geselligkeitsmuster und Formen sozialdemokratischer Festveranstaltungen.....</b>	<b>339</b>
a)	Sozialdemokratische Feste: Eine Melange aus Zunftrelikten, Regionalkultur und demokratischer Volkskultur .....	339
b)	Naturerlebnis und Verbrüderungspathos: „Landpartien“ .....	345
c)	Finanzquelle und Zugnummer: Abendunterhaltungen .....	348
d)	Die Selbstinszenierung des Gruppennarzissmus: Sozialdemokratische Stiftungsfeste .....	353
e)	Liturgische Fingerübungen: Die Lassallefeiern .....	365
f)	Bildung und Respektabilität: Rahmenprogramme der Arbeiterkongresse .....	369
g)	Die „Mega-Events“ der Agitation: Überregionale Arbeiterfeste .....	371
h)	Die ernste Macht der großen Zahl: Sozialdemokratische Trauermärsche .....	379
<b>5.</b>	<b>Von „Feuerköpfen“ und „Zündnadelschnauzen“: Das Charisma des Volksredners und das „erhabene Erlebnis“ der Versammlungsdebatte .....</b>	<b>384</b>
a)	Intellektuelle Exoten, rhetorische Heilige und politische Unternehmer .....	385
b)	Gemeinschaftsfunktionen der dialogischen Redekultur .....	393
c)	Der Volksredner als vollkommene Persönlichkeit.....	396
d)	Vom Milieuführer zum „professionellen Demagogen“ .....	404
e)	Volksredner als „Männerschönheiten“ .....	408
f)	Rhetorik als Attribut der sozialdemokratischen Männlichkeitskultur .....	415
<b>6.</b>	<b>„Geschäftssozialisten“ und „Gedankenfabrikanten“: Die Entstehung eines sozialdemokratischen Parteimilieus in den 1860er und 1870er Jahren .....</b>	<b>419</b>

a) Vom Organisations- zum Parteimilieu: Die Genese des sozialdemokratischen Berufspolitikers .....	419
b) Milieubestehen und Milieumanager: Der sozialdemokratische Mittelstand .....	425
c) Hauptberufliche Funktionäre .....	430
d) „Fliegende“ und „stabile“ Agitatoren .....	431
e) Parteiredakteure und Parteipublizistik .....	442
f) Das Parteimilieu und der sozialdemokratische Politikstil .....	456
<b>7. Die „symbolischen Revolutionen“ der Wahlkämpfe: Regelmäßige Ziel- und Höhepunkte der Mobilisierung .....</b>	<b>462</b>
a) Rechtliche Grundlagen und soziale Bedeutung der Reichstagswahlen .....	462
b) Wahlkampfstil und Wahlkultur .....	470
c) Manipulationen, Repressionen und Konfrontationen .....	478
d) Wahlkampf, Sieg und Männlichkeit .....	482
e) Verfolgung und organisatorische Entwicklungen bis 1878 .....	485
f) Wahlkampfstrategien .....	491
g) Stimmen, Kandidaten und Mandate .....	494
h) Hochburgen und Diasporagebiete: Ein Erklärungsansatz .....	502

### **Teil III: Radikaldemokraten, Assoziationssozialisten und antikapitalistische Republikaner: Erfahrungshintergründe, Deutungsmuster und die Rolle der Ideologie in der frühen deutschen Sozialdemokratie**

<b>1. „In unsern Prinzipien ist unsere Macht“: Erfahrungshintergründe, Deutungsmuster und Ideologien – Die Sozialdemokratie als „Bekennnispartei“ .....</b>	<b>510</b>
a) Mentalitäten, Deutungsmuster und die Historisierung ideologischer Strömungen .....	510
b) Was ist „Ideologie“? Ein Bestimmungsversuch .....	513
c) Warum war die deutsche Sozialdemokratie eine hochideologische Bewegung? .....	516
<b>2. „Wir aber wollen beweisen, daß uns ein ächt deutsches Herz im Busen schlägt“: Allgemeinpolitische Verankerungen .....</b>	<b>523</b>
a) Die demokratisch-revolutionäre Vorstellung von der „Nation“ .....	523
b) Das „panoptische Weltbild“ der frühen deutschen Sozialdemokraten .....	529
c) Das „ganze Deutschland“ als Kultur- und Vertragsnation – Nation und Internationalismus .....	534
d) Das sozialdemokratische „Normalweltbild“: Die Trias von Allgemein-, Sozial- und Organisationspolitik .....	541

e)	Lassalles Programm als organisationspolitische Bündelung sozialpolitischer Interessen in nationalpolitischer Perspektive .....	543
f)	Der „Gebrauchswert“ Lassallescher Konzepte in den sozialdemokratischen Diskursen .....	555
<b>3.</b>	<b>„Einer für Alle – Alle für Einen“: Vom Zunftgenossen zum Produzenten gesellschaftlicher Humanität .....</b>	<b>566</b>
a)	Die „Assoziation“ als Vermittlerin zwischen Individualität und Kollektivität .....	566
b)	Der „Arbeiter“ als „wahrer Bürger“ und „Aktivbürger“ .....	575
c)	„Bildung“ als Selbstvervollkommnung der „tiefen Persönlichkeit“ .....	579
d)	Sozialdemokratischer Antiparlamentarismus und die „Gesetzgebung durch das Volk“ .....	584
e)	Unscharfe Dualität: „Staat“ und „Gesellschaft“ .....	592
f)	Mit „kühlem Kopf“ und „heißem Herzen“: Wissenschaftspathos, Ehre, Männlichkeit .....	596
g)	Integrationsanspruch und Ausgrenzungstendenzen .....	608
h)	Sammlung oder Sezession? Die Trennung der „proletarischen“ von der bürgerlichen Demokratie .....	614
<b>4.</b>	<b>Assoziation versus Markt: Von der handwerklichen Ganzheitlichkeit zur sozialistischen Demokratie .....</b>	<b>622</b>
a)	Schlechtes und gutes Eigentum: Revolutionärer politischer Antikapitalismus .....	622
b)	Die ungerechte „gegenwärtige Gesellschaft“ .....	637
c)	Der aufgezwungene Klassencharakter des „arbeitenden Volkes“ .....	639
d)	Sozialismus als Kombination von Assoziation und Demokratie .....	644
e)	Die revolutionären Assoziationsvorstellungen der <i>Arbeiterverbrüderung</i> .....	647
f)	„Assoziationssozialismus“ oder „Staatssozialismus“ .....	650
g)	Die „Baseler Beschlüsse“: Aufgezwungene Sozialismusdebatte und einsetzende Utopieproduktion .....	656
<b>5.</b>	<b>Abschied von der Revolution, Einrichten im Milieu: Vom Lassalleanismus zum Marxismus .....</b>	<b>668</b>
a)	Die „Klassiker“ und die sozialdemokratische „Normalmentalität“ .....	668
b)	Der Umgang mit Lassalle im ADAV .....	674
c)	Die Revolutionstheorie von Marx und Engels .....	677
d)	Marx und Engels und die Programmdebatte im VDAV 1868 .....	687
e)	Marx und Engels und die Gründung der SDAP in Eisenach 1869 .....	698
f)	Londoner Züchtigungsversuche: Marx und Engels und die Vereinigung der sozialdemokratischen Parteien in Gotha 1875 .....	705

<b>6. Von „Kochfrauen“ und „Scheuerfrauen“: Der Weg der deutschen Sozialdemokratie in die staatssozialistische Utopie</b> .....	712
a) Der Flirt mit Dühring.....	712
b) Entwicklungslinien der sozialdemokratischen Utopieproduktion .....	722
c) Die Frau und der Sozialismus.....	727

#### **Teil IV: Schlussbetrachtungen**

<b>1. „Wir wollen einen Verein bilden, Menschen zu werden“: Ergebnisse</b> .....	742
<b>2. Vergleichende Schlussbetrachtungen</b> .....	769

#### **Teil V: Quellen und Literatur**

Archivalien.....	786
Zeitgenössische Periodika .....	786
Gedruckte Quellen, zeitgenössische Literatur und Sekundärliteratur .....	787
Personenregister.....	832
Orts- und Sachregister .....	834
Der Autor .....	839